

Photovoltaik-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen

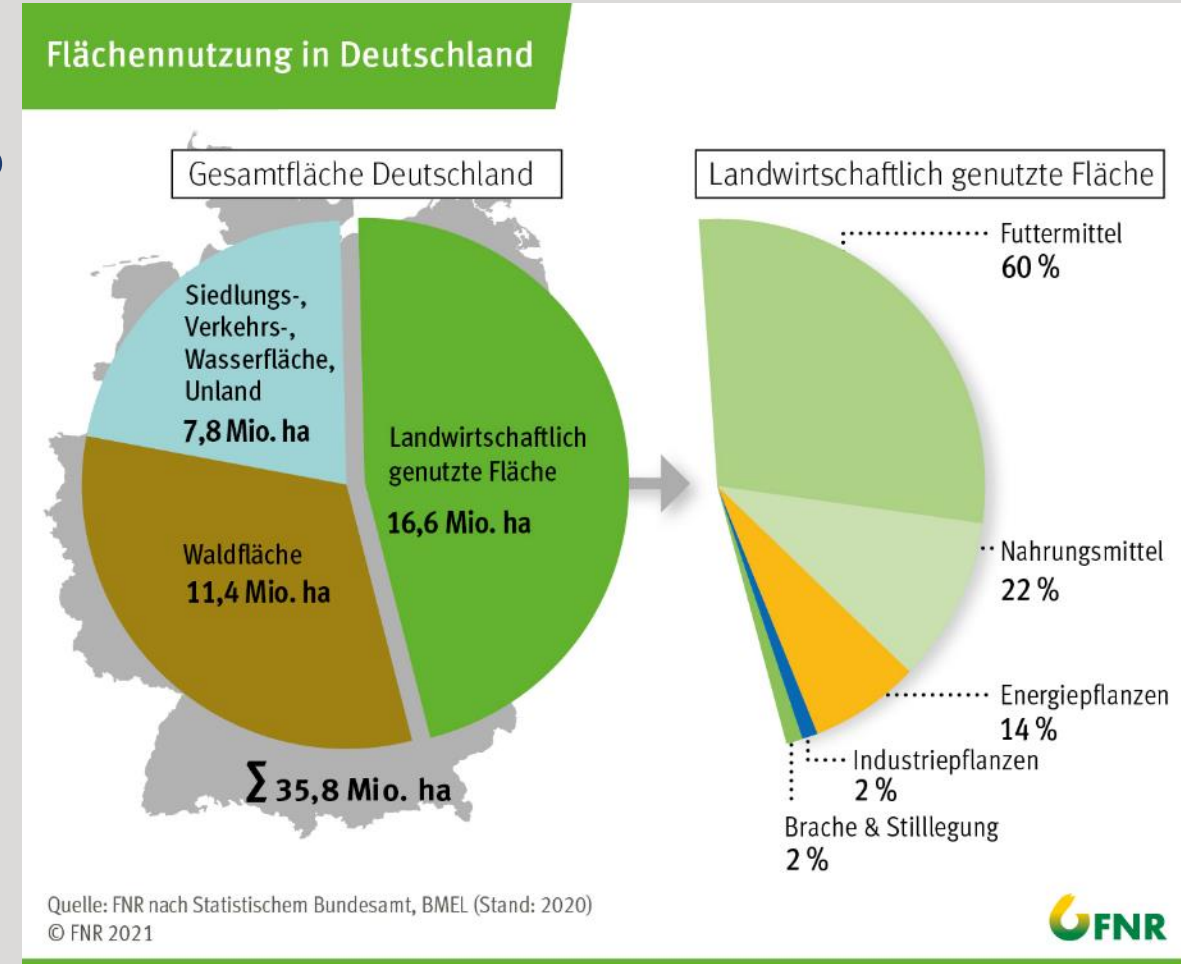


Inhalt

- Flächennutzung in Deutschland
- Aktuelle Nutzung von landwirtschaftlicher Fläche für Energiegewinnung
- Flächenbedarf für PV bezogen auf die Ausbauziele der Bundesregierung und Energieausbeute PV
- Kombination von Energiegewinnung und Biodiversität
- Nutzwert von PV-Freifläche für umgebende Nutzflächen
- Positionen zu PV-Freifläche
- Nutzwert für Gemeinden

Flächennutzung Deutschland

- Siedlung, Verkehr, Wasser: 22%
- Wald: 32%
- Landwirtschaft: 46%
- 60% Futtermittel
- 22% Nahrungsmittel
- 14% Energiepflanzen
- 2% Industriepflanzen
- 2% Brache & Stilllegung



Nutzung von Ackerland für PV

- Benötigt wird ca. 1,5 - 2% des gesamten Ackerlandes, abhängig vom realen Bedarf und dem Fortschritt in der PV-Technik
- Standorte zur Erzeugung von aus der Förderung fallenden Standorten für Biogas umnutzen
- Verhältnis Energieausbeute Mais : PV = ab 1:80 bis 1:120
- Faktisch Verringerung der Nutzung von Ackerland zur Energiegewinnung von aktuell 14% auf ca. 2 - 3% (Sonderstandorte für Biogas wären mit enthalten)

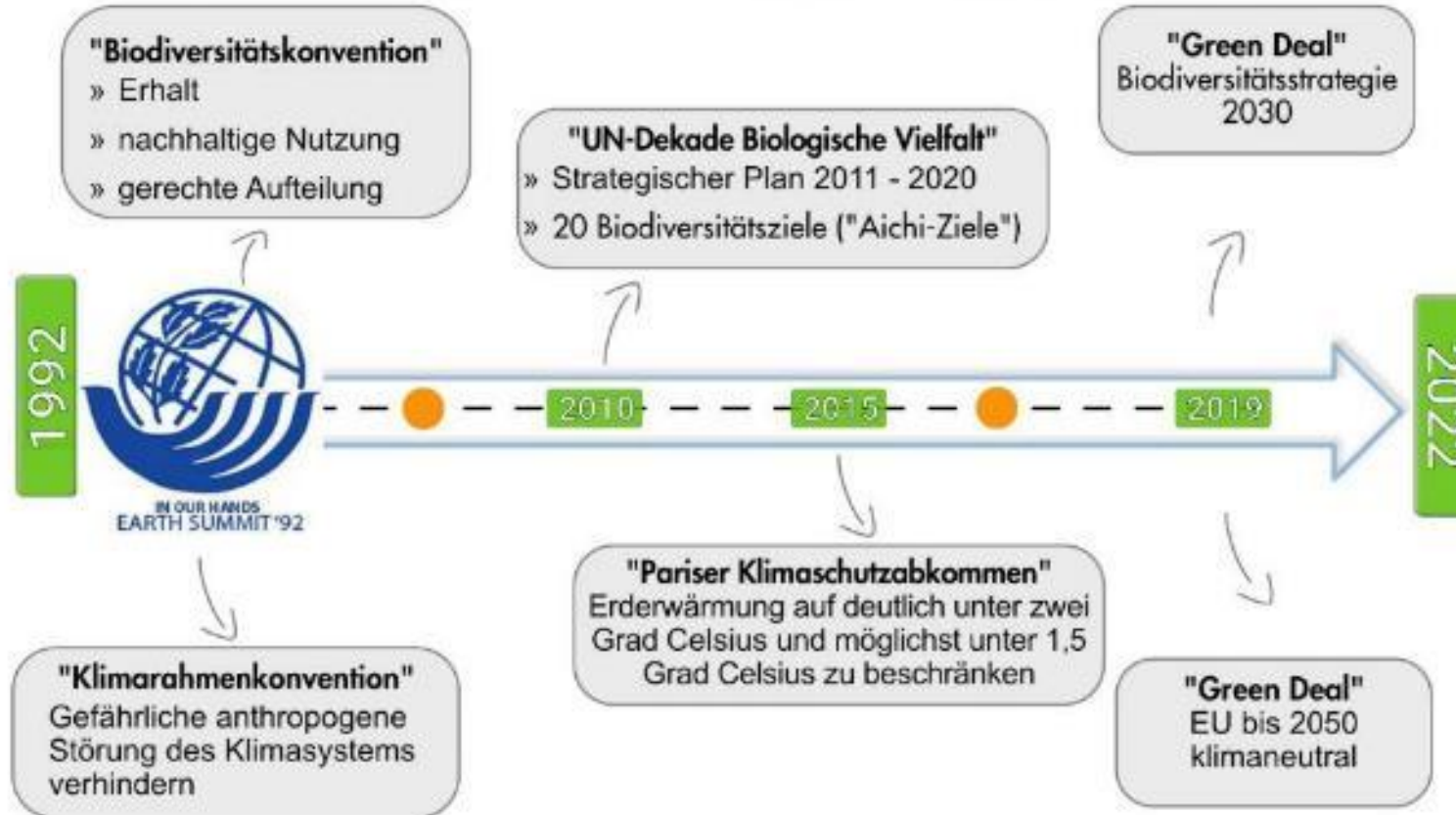
Nutzung von Ackerland für PV: Möglichkeiten

- Erzeugung extensiven Grünlands
- Erhöhung der Biodiversität auf PV-Standorten (siehe Studie dazu: <https://www.bne-online.de/de/news/detail/studie-photovoltaik-biodiversitaet/>)
- Erhöhung der natürlichen Bestäuberdichte auch für die Umgebung
- Schaffung von Habitatinselfeln in der Agrarlandschaft
- Grundwasserneubildung wird unterstützt
- Humus kann sich bilden

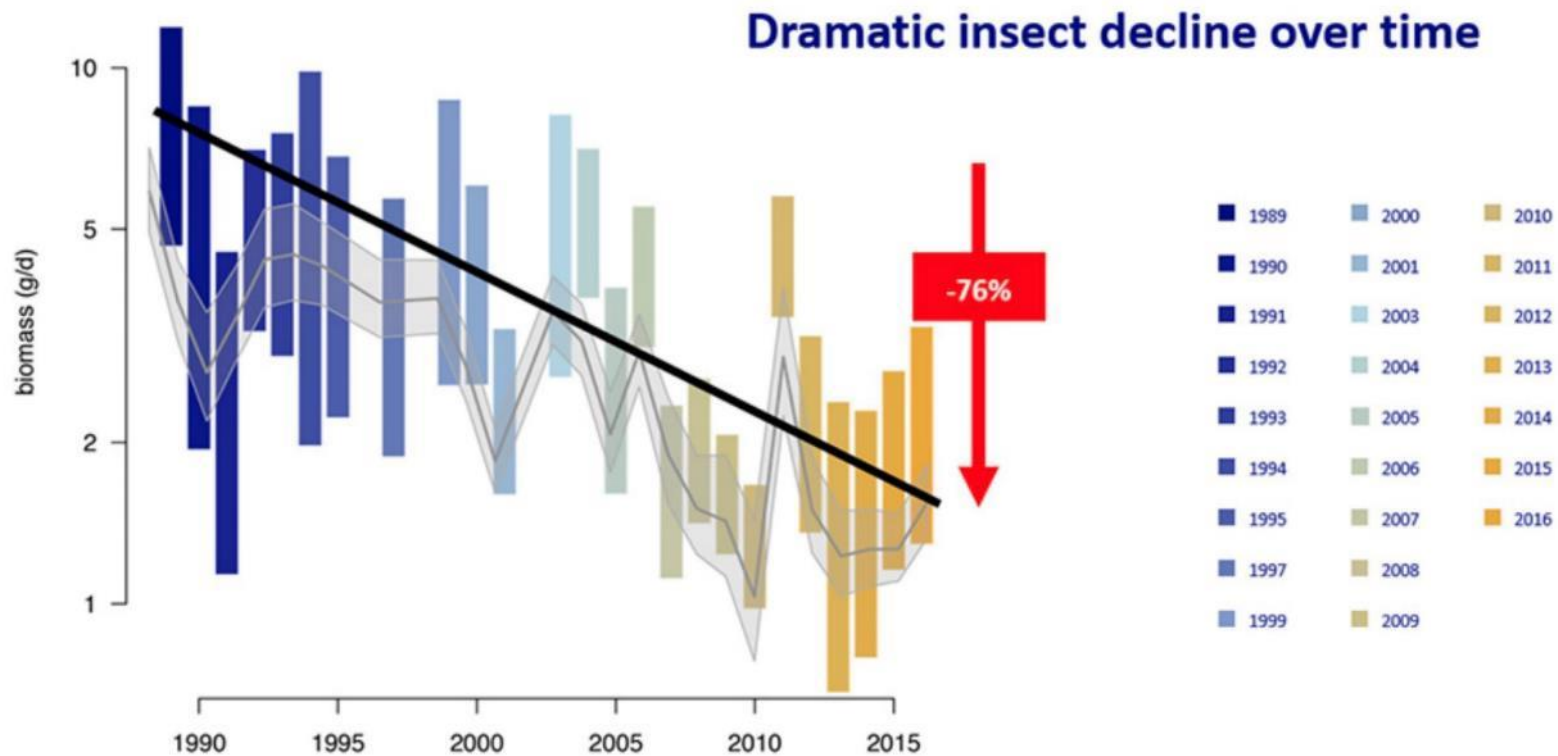
Nutzung von Grünland für PV unter bestimmten Voraussetzungen

- Artenarmes Ansaatgrünland
- Degenerierte Moorstandorte
- Trockenrasen auf Konversionsflächen
- Bei Nutzung von Grünland vermindert sich die benötigte Ackerfläche um den entsprechenden Anteil

30 JAHRE NACH DEM RIO ERDGIPFEL



Bestandsentwicklung Insekten



“Krefelder Studie”:
Rückgang von 76
Prozent der
Fluginsekten-
Biomasse in 63
Schutzgebieten
(Hallmann et al. 2017)

Solarparks – Gewinne für die Biodiversität

- Solarparks können Lebensräume aufgrund der erforderlichen extensiven Pflege durch Mahd oder Beweidung erhalten
- Störungsarmut, keine Düngung und kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind wesentliche Merkmale
- Solarparks können deshalb bereits auf engem Raum botanisch und faunistisch sehr vielfältig sein
- Voraussetzung für eine hohe Biodiversität ist ein ausreichender Abstand zwischen den Modulreihen und eine auf den Standort angepasste Pflege

Einige Positionen zu PVA auf Freiflächen

- EU-Kommission: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_22_6657
- BMWK:
https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Energie/0406_ueberblickspapier_ost_erpaket.pdf?__blob=publicationFile&v=12
- MLUK Brandenburg: <https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/MLUK-Handlungsempfehlung-PV-FFA.pdf>
- Bundesverband Neue Energiewirtschaft (BNE): <https://gute-solarparks.de/die-selbstverpflichtung-im-ueberblick/>
- Naturschutzverbände: https://www.dnr.de/sites/default/files/2022-09/220928_Solarpapier_Stand_September.pdf
- Bundesamt für Naturschutz: <https://www.bfn.de/sites/default/files/2022-10/2022-eckpunkte-fuer-einen-naturvertraeglichen-ausbau-der-solarenergie-bfn.pdf>

Nutzen für Gemeinden

- Kommunalabgabe von 0,2 Ct pro produzierter kW/h pro Jahr.
Beispiel: PVA mit 40 mWp etwa 112.000,00 Euro / Jahr
- Angepasste Stromtarife sind möglich, z. B. bezogen auf PLZ
- Speichertechnik kann in PPA-Anlagen installiert werden. Das ermöglicht eine bessere Nutzung des produzierten Stroms
- Stromtankstellen können installiert werden
- Wasserstoff-Hydrolyse ist möglich

Impressionen aus PVA

